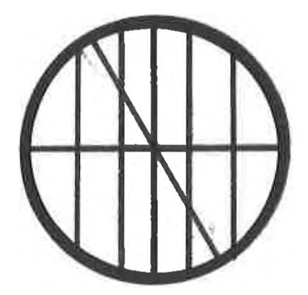


CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP-REPORT Nr. 72

Deutscher Polizist fotografierte dieses UFO

Von NORBERT SCHUBERT Hamburg, 22. Januar Der Hamburger Polizeiobermeister Wilhelm Eisenburger (Foto, 42) schwört: „Ich habe ein Ufo fotografiert."

6. Jahrgang/H 2/ – Februar 1982

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673



Nachtrag zu CR71...

Herrn
Klaus Webner
Zugspitzstr. 56

62oo Wiesbaden

Bitte bei Ihrer Antwort angeben

Ihr Zeichen	Ihr Schreiben vom	Kd.-Nr	Haus-Apparat	Unser Zeichen	Datum
	2.1.82			MFK As/mor	5.1.82

Sehr geehrter Herr Webner,

vielen Dank für Ihr Schreiben.

Mit Sicherheit ist Herr Helmut Chodan einer optischen Täuschung zum Opfer gefallen. Es ist kein Geheimnis, daß bei tiefstehender Sonne Spiegelungen zustandekommen, die bei Zeitgenossen mit reger Phantasie zu der Einbildung führen, einen mysteriösen Flugkörper aus einer anderen Welt zu sehen.

Herr Chodan hatte uns einen so gut wie unbelichteten super 8 Film zur Entwicklung zugesandt. Die Kontrollnummern der Bearbeitungsunterlagen stimmen überein. Eine Verwechslung ist demzufolge ausgeschlossen. Den Wert seines Filmes beziffert Herr Chodan auf DM 5oo ooo.-- bis 1 Million.

Mit freundlichen Grüßen

Marketing Farblabor
Kundendienst-Leitung

Horst Andres

KODAK AKTIENGESELLSCHAFT · POSTFACH 3 69 · 7000 STUTTGART 60

HEDELFINGER STRASSE TELEFON (07 11) *40 11-1 FAX (07 11) 40 11 - 27 58 TELEGRAMME: KODAK TELEX STUTTGART: 7 23 726 OSTFILDERN 3: 7 23 283

Deutscher Polizist schwört: Ich fotografierte dieses UFO



Von NORBERT SCHUBERT

Hamburg, 22. 1. Der Hamburger Polizeiobermeister Wilhelm Eisenburger (Foto. 42) schwört: „Ich habe ein Ufo fotografiert." Mit seiner Spiegel-Reflexkamera „Pentax ME Super" knipste er am 7. Januar kurz vor 11 Uhr nachts viermal den Hamburger Michel. Auf seinem Foto ist neben dem grünen Kirchturmdach eine rote Untertasse zu sehen. Warum der Polizist eigentlich nicht gemogelt haben kann und was Experten zu der Geschichte meinen, lesen Sie auf Seite 8.

● Der Hamburger Michel im Scheinwerferlicht. Links neben der Kuppel die mysteriöse Scheibe. „Eindeutig ein Ufo", sagt Polizist Eisenburger. Er knipste mit einem Farb-Negativfilm. Um das rote Objekt auch in Schwarz-Weiß sichtbar zu machen, haben wir die Linien hell nachgezogen.

BILD, Bundesausgabe, 22.1.1982
Seite 1.

UFO: Roter Ring mit rotem Hütchen

Fortsetzung von Seite 1

Polizist Wilhelm Eisenburger hatte am 7. Januar Nachtschicht in der Polizeiwache 14 am Hamburger Michel. Gegen zehn fuhr er mit seinem grün-weißen BMW („Peter 14/1") allein auf Streife. Zwischendurch hielt er vor dem Michel, holte aus einer schwarzen Ledertasche das Weihnachtsgeschenk seiner Frau – die „Pentax ME Super". Er schraubte die 540 Mark teure Kamera auf sein Stativ, richtete das Objektiv (Pentax 1,4/50 mm) genau auf den Kirchturm, drückte viermal auf den Auslöser . . .

Als er jetzt den Farbfilm vom Entwickeln abholte, mußte er ein paarmal hinsehen: „Mensch, ich werd' verrückt. Was is' denn das?" Auf dem zweiten Foto war, gestochen scharf, links neben dem Kirchturm ein roter Ring mit einem roten Hütchen drauf zu sehen.

Polizist Eisenburger wollte sich erst mal nicht blamieren: **„Nächtelang sah ich mir zur gleichen Zeit wieder den Turm an. Es hätte ja vielleicht die Reflektion einer Straßenlaterne sein können. Aber das war nichts, absolut nichts."** Dann erst zeigte er das Foto seiner Frau, seinen Kollegen: „Zuerst waren alle bestürzt, aber die meisten glauben wie ich: Das kann nur ein Ufo sein."

Ist so was denn überhaupt möglich? BILD-Fotochef Hans Rosema: **„Ich habe das Negativ und die Abzüge genau geprüft. Ein Trick oder gar eine Manipulation sind unmöglich."** Aber: „Es könnte eine äußerst ungewöhnliche Lichtbrechung in der Kamera sein." Was sagen Experten? August Wörner (67), ein Steuerbevollmächtigter aus Mayen, der mit sechs Mitarbeitern seit Jahren Ufos beobachtet: **„Allein von März bis November 1981 haben wir 22 Ufos gesichtet."**

Professor Kaminski von der Sternwarte Bochum: **„Ufos gibt's nicht."**

UFO's werden durch BILD erst schön...

Ein vorläufiger Bericht

von Werner Walter

Nun war es wieder soweit,die UFOs las= sen sich beim Hamburger (deutschen) Mich= el sehen und gar fotografieren.So schwört Polizeiobermeister Wilhelm Eisenburger vom Hamburger Polizeirevier 14:"Ich foto= grafierte dieses UFO"! Leider waren wohl durch die Drucktechnik und dem Billigver= fahren der BILD die Bilddarstellungen nur eher Interpredationen für den Leser. Selbst wenn "die Linien hell nachgezogen" wurden,ist viel nicht zu sehen von dem mysteriösen Objekt in Form einer Scheibe mit Kuppel...eine typische fliegende Un= tertasse.Die Textaussage von BILD geht soweit,daß das UFO zwar fotografiert,aber nicht bei den Aufnahmen observiert wurde, sondern erst später nach der Entwicklung erkannt worden ist! Eine wichtige Aus= sage für unsere Arbeit.Ebenso wird eine Lösungsmöglichkeit eingebaut:"Es hätte ja vielleicht die Reflektion einer Straßenlaterne sein können."

Mit all diesen Überlegungen wurde ich konfrontiert,als ich am Freitag-Nachmittag des 22.Januar 1982 den be= treffenden Artikel las.Ein rascher Blick in weitere Tageszeitung ergab,das dieses UFO speziell von BILD publiziert wurde.Am Samstag-Morgen begannen so die Recherchen...,wobei festgestellt wurde,daß am gleichen Tag ein wei= terer Bericht zu dem Thema UFO in Hamburg erschien,wieder in BILD alleinig!

Die Untersuchung

Ein Blick ins Hamburger Telefonbuch erbrachte keinen Hinweis auf einen Wilhelm Eisenburger,sodaß scheinbar nur über die Polizeiwache 14 ein Kon= takt zu schaffen sein würde.Ein weiterer UFO-Zeuge,Kaufmann Gustav Leue, war jedoch auffindbar via Telefonbuch,ebenso zwei Peter Vollrath.Eine Gert= rud Funk konnte ebenso ausgemacht werdem,welche jedoch im späteren Ver= lauf einfach nie den Hörer abnahm bzw wo immer ein Besetztzeichen zu ver=

nehmen war.Hausfrau Beatrice Ahrend war ebenso unauffindbar,wenn hier vielleicht die Möglichkeit auch bestand,daß ihr Mann im Telefonbuch aufgeführt ist und der Name 'Ahrend' erschien dann gleich fast ein Dutzend Mal im Telefonbuch.In diesem Zusammenhang wurden andere UFO-Zeugen (nicht zu diesem Datum!) aus Bremen genannt (Max Stöwe und Birgit Jansen), welche im Bremer Telefonbuch nicht auffindbar sind! Ebenso war ein Helmut Dellbrügge aus Bielefeld nicht auffindbar.

Als ersten Informationsquell wollte ich mir BILD-Journalist Norbert Schubert nutzbar machen,welcher bei der Hamburger Redaktion von BILD tätig ist.Aus dem BILD-Impressum entnahm ich die Rufnummer des Verlagshauses Axel Springer in Hamburg und rief gegen Nachmittag des 23.1.1982 dort an. Von der Telefonzentrale erfuhr ich so,daß die BILD-

„Auch wir haben das Hamburger UFO gesehen"

Von NORBERT SCHUBERT

rb. **Hamburg,** 23. Januar

Polizist Wilhelm Eisenburger (42), der Ufo-Fotograf von Hamburg, wird von vier Zeugen bestätigt: Zwei Hausfrauen, ein Kaufmann und ein Angestellter – sie alle sagen: „Auch wir haben am 7. Januar kurz vor 23 Uhr die rote Untertasse neben dem Hamburger Michel gesehen."

Alles über die Zeugen und wie die Deutschen über ihre Ufos diskutieren, lesen Sie auf Seite 6.

Ein Ufo leuchtete ins Schlafzimmer

Fortsetzung von Seite 1

Genau zur gleichen Zeit, als Polizist Eisenburger mit seiner Pentax das Ufo knipste, stand der Angestellte Peter Vollrath (37) auf seinem Balkon in Elmsbüttel, sah mit dem Fernglas in den Nachthimmel: „Urplötzlich tauchte das Ufo über dem Hafen auf, flog schnurgerade in Richtung Nordost – und verschwand in der schwarzen Nacht."

Kaufmann Gustav Leue (62) sah gerade die „Tagesthemen": **„Plötzlich fiel ein unheimlich greller Schein durchs Fenster. Eine rote Scheibe flog vom Hafen über mein Haus."**

Hausfrau Beatrice Ahrend (43): **„Es war, als wenn einer mit einem Scheinwerfer ins Zimmer leuchtet."** Hausfrau Gertrud Funk (64) aus Brunsbüttel wollte gerade zu ihrem Mann ins Bett: **„Da war am Himmel die rötliche Scheibe. Ich war zu Tode erschrocken und weckte meinen Mann."**

Die kleine rote Scheibe hat die Ufos über Nacht in ganz Deutschland zum Gesprächsthema Nr. 1 gemacht. Vor dem BILD-Schaukästen und den Schaufenstern vieler Kioske, wo die farbigen Originalabzüge hingen, bildeten sich Menschentrauben, diskutierten: „Gibt's Ufos – oder nicht?"

Rentner Kurt Sieler (62) aus Essen glaubt dran: **„Schließlich fliegen die Menschen ja auch auf den Mond."**

Helmut Dellbrügge aus Bielefeld sah Silvester 1980 ein Ufo. Max Stöwe (47) aus Bremen: **„Ich hab' schon mal nachts merkwürdig blinkende Körper am Himmel gesehen."** Birgit Jansen aus Bremen: „Ich sah erst vorige Woche eins."

Professor Pesek aus Prag, Chef des Internationalen Astronautischen Komitees, zu BILD: „Mit Sicherheit hatten wir schon Besuche aus dem All. Die Raumschiffe sind aber wahrscheinlich nicht mit Lebewesen, sondern eher mit Computern oder Robotern besetzt."



„Gibt's nun Ufos oder nicht . . .?" So wie hier vor diesem Zeitungsladen in der Bahnhofstraße von Hannover staunten Tausende über die Originalabzüge des farbigen UFO-Fotos wo sie auch gezeigt oder ausgehändigt wurden.



Anny Baguhn (80) von der Ufogruppe Hamburg: „1150 Bilder von Ufos hab ich gesammelt, die Untertasse vom Hamburger Michel war sicher friedlich."



Fahrer Bernd Nogler (26): „Mit Trick kann man ja soviel machen. Erst wenn ich selbst ein Ufo sehe, glaube ich dran!



Rentner Böhmer (75): „Ich will mal selbst ein Ufo knipsen. Meine Kamera habe ich immer dabei." Er fordert: „Wir brauchen endlich Klarheit von Wissenschaftlern."



Kraftfahrer Bodo Aust (37) aus Berlin: „Ein prima Foto. Warum soll's keine Ufos geben? Wer weiß, was da oben so alles rumschwirrt."



Hausfrau Marga Rossmann (25) aus Hannover grübelt: „Das Foto sieht echt aus. Ich kann's aber trotzdem nicht so ganz glauben."

BILD,23.Januar 1982,Bundesausgabe.

Zeitung Samstags nicht arbeite,da am Sonntag keine BILD erscheine (somit klärt sich auch die Frage ob BILD-am-Sonntag vielleicht direkt von BILD zusammengestellt wird,hier scheint eine spezielle Redaktion jedoch zu arbeiten,dies nur als Information;der Reporter).Es gäbe jedoch einen Not=dienst,wo die Telefonistin jedoch nicht wußte,ob dies gerade Herr Schubert sein werde.Auf jeden Fall wurde ich weiterverbunden und Herr Ahmed nahm ab,der auf meine Frage hin jedoch verneinte das Herr Schubert im Verlag sei und erst "morgen wieder,ab 11 Uhr in der Redaktion ist." Auf meine Frage hin,ob sich denn nun noch weitere Zeugen bei BILD gemeldet hätten, mußte Herr Ahmed soweit verneinen und so hinterließ ich auch meine Tele=fonnummer und Namen bei der Redaktion.Der nächste logische Schritt war ein Anruf beim Polizeipräsidium Hamburg,wo ich den Pressesprecher zwecks weiteren Informationen verlangte und so an Herrn Grenzek gelangte und mein Anliegen nach einer offiziellen Erklärung zu diesem BILD-Bericht vorbrachte,dies in der Erwartung das hierüber ein Polizeibericht vorliegen würde.Als Antwort erhielt ich so:"Dies war eine Einzelaktion des Herrn Eisenburger als Privatmann,wir haben in dieser Beziehung weiter überhaupt nichts unternommen.Das ganze war wohl auch mehr ein Zufall.Zeugen haben sich bei uns auch nicht weiter gemeldet.Soweit ich nun weiß,und das habe ich auch nur aus der BILD-Zeitung,hat er ein paar Aufnahmen gemacht und nur auf EINEM soll das Ding drauf gewesen sein.Über die Vermittlung kön=nen Sie die Polizeiwache 14 erreichen.Solche Sachen laufen hier nicht drüber (also das Polizeipräsidium)." Meine Frage war gleich,über wenn den nun solche Sachen laufen würden,da man ja wohl als UFO-Forscher ein biß=chen durch UFOlogen-Literatur geprägt ist und immer gleich 'geheime,hö=here Dienststellen' vermutet.Doch Herr Grenzek verhielt sich souverän: "Ja,das ist doch Privatsache,da haben wir nichts mit zu tun." Über die Telefonvermittlung kam ich an die Polizeiwache 14 heran und an Herrn Wahl. Ich trug meine Bitte nach weiteren Informationen oder gar einem Gespräch mit Herrn Eisenburger vor und so erfuhr ich auch bei meiner Frage nach weiteren Augenzeugenberichten,daß zunächst keine weiteren hereinkamen und Herr Eisenburger diese Veröffentlichung als 'Privatinitiative' durchführte und es so keinen Polizeibericht gibt.Herr Wahl ist ein Schichtkollege von UFO-Fotograf Eisenburger und aus Datenschutz-technischen Gründen konnte er mir nicht die Adresse des Zeugens mitteilen;er war jedoch kooperativ und stellte mir in Aussicht,daß ER den Zeugen anrufen werde und anfragen, ob ich ihn dann anrufen können! Gesagt getan und beim zweiten Anruf 5 Min=uten später in der Polizeiwache 14 bekam ich durch Beamten Wahl doch glatt die Rufnummer von Wilhelm Eisenburger;Erkenntnis,mit Freundlichkeit kommt man auch weit.Sofort rief ich UFO-Fotograf Eisenburger an,der schon unter=richtet wurde,daß ich mich um diesen Fall kümmern würde und so erhielt ich folgende Auskünfte zu dem UFO-Foto:er hatte das UFO selbst nicht während der Aufnahmen gesehen und der Abdruck des Fotos in Bild ist nur ein Aus=

schnitt der Gesamtaufnahme."Die Aufnahme erschien nur in BILD und eine Serie,unter anderem mit meinem Bild,wird in der BUNTEN erscheinen,die haben die Exclusivrechte in Farbe.Ich habe das alles an die Firma Axel Springer abgetreten,weil ich selber keine Ahnung davon habe,wie das ge= managt wird " der Verkauf der Bilder,wie sich Polizist Eisenburger mir gegenüber erklärte.Nach meiner Frage,ob denn nun schon viele Leute an ihn zwecks der Fotos herangetreten sind,erklärte er:"Sicher schon viele, gestern ging das Telefon den ganzen Tag,unter anderem rief mich auch die Europawelle Saar an und machte ein Interview mit mir,was um 11:20 Uhr ausgestrahlt wurde." Dies alles erklärte er mit sicherlich vorhandenem Bewußtsein 'die Persönlichkeit des Tages' zu sein,wenn auch nicht anzüg= lich oder arrogant,sondern mit dem freudigen Unterton des dadurch vielum= worbenen Zeugens,der nun selbst 'die Dinge in die Hand nimmt'.

'Was denken Sie,haben Sie da fotografiert?'

"Ja,es ist eigentlich unwahrscheinlich.Ich weiß nicht was es ist.Ich habe auch nie behauptet,das es ein UFO ist,das ist nur eine Interpredation der BILD-Zeitung,das stammt von der BILD-Zeitung her! Ich habe nur beim Bilderabholen gesehen,das da etwas UFO-ähnliches,untertassenartiges drauf war.Ich habe mich auch darüber gewundert,daß heute in der Zeitung steht, das andere das Ding gesehen haben wollen." Dann sprachen wir noch einige Details des in BILD abgedruckten Fotos durch,um zu klären welche Lichtquel= len für eine Reflektion in Frage kämen,so ist interessant zu sehen,das diagonal auf dem Gesamtbild das UFO mit dem Blaulicht des Peterwagens zu verbinden ist.Ein Katadioptrisches UFO-Bild?Ein beliebtes,immer wiederkehr= endes IFO? Doch weiter in der Untersuchung und den Bemühungen zur Erlangung der Fotos.So legte ich gegenüber Herrn Eisenburger deutlich klar,daß CENAP eine private Untersuchungsgruppe zur Erforschung des UFO-Phänomens sei und wir so an diesen Aufnahmen interessiert sind,um diese zu begutachten und zu analysieren.So erfuhr ich auch,das alle Bilder dieser Geschichte sich auf einem Negativstreifen befinden,auch die Bilder vor und nach dem UFO, wo keinerlei 'Himmelserscheinung' sichtbar ist.Woraufhin er erklärte:"Ich möchte die Bilder aber gerne wieder zurückhaben und unbeschädigt.Gegen eine kleine Gebühr kann ich Ihnen diese zuschicken,wenn Sie mir versichern,daß ich die Bilder zurückbekomme.Ich muß jedoch erst noch ein paar Abzüge für meine Freunde und Bekannten machen lassen,da die alle Bilder von dem haben wollen.Das wird erst noch ein bißchen dauern,da ich am Mittwoch zunächst einmal nach Tunesien in Urlaub fliege." Soweit nun der Original-Zeuge und die Bilder sind <u>noch nicht</u> über ihn die nächste Zeit erhältlich.Für den UFO-Untersucher ist diese Sache natürlich weniger gut,da in diesem Fall ja nur das Foto ein UFO ausmacht oder eben nicht,wenn manndann an das Foto nicht herankommt,ist man leicht 'angefressen'.Was tun? Na,am besten eine andere Quelle ausfindig machen.Also rief ich den Saarländischen Rundfunk in Saarbrücken an,um vielleicht über die zuständige Redaktion etwas mehr

in dieser Sache zu erfahren und ebenso vielleicht über weitere Sichtungs= meldungen zu erfahren.Von der Telefonzentrale wurde ich weiterverbunden, lange Zeit geschah jedoch rein gar nichts.Die Telefonrechnung sehe ich schon als erschreckende Realität vor mir! Wie auch immer,erklärte ich dann endlich einem Herrn Anstedt mein Anliegen betreffs der Ausstrahlung von Europawelle Saar am vorherigen Tag über die 'UFO-Sache'."Über das Interview kann ich Ihnen nichts sagen,da war ich nicht im Dienst!" wurde mir deutlich zu verstehen gegeben.Ich vermutete,das es ein Protokol über das Interview geben möge,worauf Herr Anstedt erklärte:"Ja,aber nicht bei mir.Ich bin der Leiter vom Dienst von allen drei Programmen,also ich bin verantwortlich für den reibungslosen Ablauf,aber nicht für die In= halte.Heute ist Samstag und das Wochenende,da ist doch keiner da.Sie wissen auch nicht wer die Sendung moderierte?" Was ich verneinen mußte und nur die Sendezeit von 11:2o Uhr angeben konnte."Da lassen Sie sich am besten mit dem Zeitpunkt verbinden und erklären der Zentrale um was es geht,wie und was und bitten darum mit den Leuten verbunden zu werden, die am Freitagmorgen moderiert hatten.Sie sehen,es ist heute eine Nach= forschung zwecklos,da sind nur ein paar Leutchen da." Daraufhin bedankte ich mich und beschloß nach Lage der Dinge am Montag nocheinmal anzurufen, wenn mir nun auch vorstellbar wurde,das man dort kein Bild aus dem in BILD haben würde,sondern wahrscheinlich nur auf den Bericht in der Pres= se als solchen reagierten.Nächster Schritt...Gustav Leue,UFO-Sichter.Er nahm auch gleich ab und ich konnte mich vorstellen.Ich bat um seine Dar= stellung,die er wie eingeübt oder oftmals von sich gegeben abgab:"Ja, passen Sie auf.Ich kann Ihnen das ganz genau sagen.Es war am 7.Januar, wir saßen beide hier,Vollrath steht ja auch drin (in der Zeitung),der wohnt hier bei mir,wir wohnen zusammen.Wir haben unser Wohnzimmer in Richtung St.Pauli,wo sich die Michaeliskirche befindet,wenn dort als ein Feuerwerk ist,können wir das ganz wunderbar sehen.Wir hatten die TAGES= THEMEN noch gesehen,wir saßen beide noch davor.Da sagte Herr Vollrath noch 'Was ist das für ein heller Schein am Uferdamm?',am Horizont meine ich.Da sagte ich,das es vielleicht ein Flugzeug sei.Doch er sagte 'nee, neenee,ich hole mal mein Fernglas'.Ich holte mir meine Jacke,da es sehr kalt geworden war und ging auf dem Balkon und da steht das Ding mindes= tens eine 1/4 Stunde,wenn nicht noch länger in Richtung Michel-St.Pauli und drehte sich,es ging aus und wieder an in einem gleißenden Licht und drehte sich.Peter sagte 'guck mal hier durchs Fernglas',da ich meinte,daß das kein Flugzeug wohl sein könnte.Doch da ich Augen-geschädigt bin,kon= nte ich nicht durch sehen und den hellen Schein davon nicht sehen,so stark war dieser.Dann ging es wieder aus,dann war es plötzlich wieder da. Man konnte immer diesen roten Schimmer außen sehen,der über dieser Kuppel war und es war ja ein klares Wetter,es war ja auch nicht hoch.Dann kam es langsam (nicht in einer rasenden Geschwindigkeit) plötzlich auf uns

und ich dachte schon es käme dicht heran,aber dann zog es ein ganzes Stück weiter am Haus vorbei,aber es war höchstens in einer Höhe von 5-7oo Meter,höher nicht,ich konnte es wunderbar beobachten.Es war re= lativ groß,ja und man konnte es wunderbar beobachten.Wie soll ich mich ausdrücken,unten leuchtete die ganze Scheibe,als wenn unten Lampen sind und diese einzelnen Lampen drehen sich noch.Das konnte man deutlich se= hen! Es war natürlich nicht das erste Mal,das wir so etwas,sahen,wir ha= ben schon einmal eine gesehen (eine Untertasse),die war aber zigarren= förmig,aber viel größer,viel viel größer." Daraufhin mußte ich meine Neugierde stillen und fragte nach,ob sich Herr Leue für UFOs im allge= meinen auch interessiere,woraufhin er antwortete:"Jajaja,sehr,sehr.Mein Gott von Haber habe ich mal was gelesen,aber im Großen und Ganzen noch nichts weiter darüber.Es hat heute morgen schon jemand angerufen,der scheint sich wohl sehr mit UFOs zu beschäftigen,der hat mir auch die Adresse gegeben,wo ich die UFO-Literatur bekommen kann...es gibt da ein Studio in Wiesbaden,die Zeitschriften verteilen und da werde ich mal hinschreiben,gell?" Sofort fragte ich nach,wer den da wohl angerufen ha= be,was er jedoch falsch verstand und antwortete:"Ich habe die BILD-Zei= tung angerufen,ich wollte doch nur bestättigen,was der Polizeiobermeister gesehen hat und daran waren sie sehr interessiert und schickten mir so= fort einen BILD-Reporter,der hat mich 8x geknipst,das steht zwar gar nicht drin,aber ich habe dem gesagt,das ich nicht unbedingt in die Zei= tung kommen will.Ich will doch nur bestättigen,was er geknipst und gesehen hat (der Polizist).Darauf= hin sagte er (der BILD-Reporter) mir,es hätten sch= on 6o,7o Leute angerufen,die das wohl gesehen ha= ben und es auch bestättigen können.Gestern war der Teufel los;bei BILD im Verlag hängen im Foyer in einem Schaukasten die Farbfotos aus.Es war schon ganz interessant das zu sehen,das muß ich schon sagen." Daraufhin fragte ich nochmals nach,wer ihn angerufen habe und nach Wiesbaden an die DUIST verwies.So erfuhr ich, daß dies Herr Timm war,den CENAP durch eine andere fragwürdige Angelegen= heit schon kennenlernte.So wurde noch vereinbart,daß ich den beiden Zeu= gen Gustav Leue und Peter Vollrath einen Fragebogen zuschicken würde,da= mit dies ausgearbeitet und retour geschickt werden kann.Abschließend stel= lte ich die Frage,was er denn nun zurückblickend auf seine Beobachtung davon denke,er antwortete:

"Für mich stand es einwandfrei fest,das ist eine fliegende Unter= tasse,wie man sie kennt;ein UFO,das ist der Sammelbegriff dafür. Das war es auf jeden Fall,da gibt es keinen Zweifel darüber."

Dann ließ sich Herr Leue noch über Herrn Kaminski in Bochum aus und steck= te diesen in die Schublade "der alles madig-Macher","der hat doch bisher

ALLES noch abgetan,der hat ja ALLES nur madig gemacht!Der hat ALLES madig gemacht!" Daraufhin wurde er dozierend und legte mir seine Vorstellungen über das Weltall in seinen unendlichen Tiefen und unergründlichen Geheimnissen dar:"Wir sind nicht die einzigen!Gott erschuf Himmel und Erde,heißt es.Die ganze Kirche würde ja plötzlich zusammenfallen,wenn das plötzlich publik wird (die Erscheinung der Untertassen). Wo blieb da der Glaube? Das ist doch Quatsch.Die Leute müßen doch mal klar denken und hinsehen,die Dinger wurden doch schon hunderte Male gesehen.Es gibt ja soviel Literatur darüber und davon weiß man doch und man muß es nun doch allmählich glauben 'Mensch,da ist doch was Wahres dran'.Die halten doch einen für einen Spinner,wenn man soetwas erzählt." Nachdem ich so tiefe Erkenntnisse über den Wahrheitscharakter der UFOlogen-Literatur übermittelt bekam und die Zeugen gerade BILD als scheinbar seriöse Tagespresse zur Berichterstattung heraussuchten,frage ich doch gleich nach,welche Erfahrungen denn nun Herr Leue,nach seiner Namenskundgebung in BILD,durch andere Personen machte:"Die damaligen Sichtungen haben wir ja gar nicht gemeldet,nur hinterher davon gelesen,wie der Kaminski wieder die ganze Sache madig macht." So waren wir wieder von meiner Frage weggekommen,aber kamen wieder zur eigenen Sichtung des Herrn Leue zurück:"Das kann doch nicht nur ein Lichtschein gewesen sein,der rotiert doch nicht.Man konnte das Ding ja förmlich sehen,so hoch war es doch nicht.Es war 5-6oo Meter hoch,höher war es nicht,es war als wenn ein Tiefflieger so über Hamburg geht,wenn die Flugzeuge zurückkommen oder starten.So in dieser Höhe war das! Es war mindestens 1o Meter im Durchmeßer,ja.Der rötliche Schein war über der Kuppel und unten war gleißendes Licht.Unten waren soetwas wie Lampen (aber soetwas waren sie ja nicht) und die drehten sich dann auch noch einzeln." Langsam wollte ich das Gespräch zu Ende bringen,aber Herr Leue fand kein Ende in seinen ausführlichen Darlegungen:"Es stand in Richtung Michel,auf jedem Fall überm Hafen,das kann ich mit 1oo%iger Sicherheit sagen." Das Gebiet dort ist stark bewohnt,es müßten dann doch weitere Leute dieses Objekt gesehen haben,aber darauf ging Herr Leue nicht weiter ein,er sagte nur noch,daß sein Freund Peter Vollrath es mit dem Fernglas besonders deutlich noch gesehen hat. Dann kam ich auf den Fragebogen zurück und gab zu Verstehen,das ich diesen am selben Tag noch hinausschicken werde,damit er pünktlich noch ankommen wird zur Überarbeitung,da die beiden Zeugen am Donnerstag darauf in einen 2 Wochen andauernden Urlaub fahren werden.Auf Seite 9 ist nun die grafische Darstellung des von Herrn Leue gesichteten Objektes zu sehen,welches starke Ähnlichkeit mit dem UFO-Foto in BILD hat und sich daran scheinbar orientierte.In dem am 28.1.1982 bei mir eingegangenen Fragebogen wurde die Sichtung von Herrn Leue nochmals wie oben schon beschrieben dargelegt und mit besonderen Effekten gewürzt:"Uhren blieben stehen.Katze war

nervös und versteckte sich.Ich selber war wie gelähmt,keine Denkweise. Nachher besserte sich der Zustand." Der Fragebogen von Peter Vollrath war dürftig ausgefüllt und stand in einigen Details konträr zu den Aussagen von Herrn Leue:so wurden von Vollrath KEINE der oben geschil= derten Effekte bemerkt und seine Entfernungsschätzung belief sich auf einen Kilometer,während Leue 2 km angab.Bewertung hierzu:es scheint denk= bar,daß Leue hier als Hauptagitator auftrat und im Grunde andere UFO-Sichtungen von ihm darlegen wollte,die er irgendwann einmal vorher hatte und die von anderen Leuten gesehen und gemeldet wurden,aber dann durch Prof.Kaminski erklärt wurden.Nun wollte scheinbar Herr Leue die Möglich= keit am Schopf packen und ein typisches,unverwechselbares UFO in Form einer fliegenden Untertasse bestättigen,was der Polizeiobermeister Eisen= burger gesehen haben soll,was aber gar nicht der Tatsache entspricht,daß Michel-UFO wurde NICHT GESEHEN,sondern NUR FOTOGRAFIERT und war auf dem Film auf einmal zu sehen.Es mag sein,daß irgendwann einmal der Zeuge Leue um die Silvester-Neujahrszeit einen Heißluftballon gesehen hat,der einige der geschilderten Charakteristiken in sich birgt und nun diese Beobachtung als das Michel-UFO projizierte! Diese Erklärung sehen wir so für diesen Fall der Sichtung Leue/Vollrath.

Untersuchung geht weiter

Um weitere Angaben vielleicht doch noch zu erhalten an diesem Tag,rief ich die Flughafen-Verwaltung Hamburg an und wurde zur Flugsicherung weiter= vermittelt,wenn auch die Telefonistin mir erklärte:"Ohne weiteres darf ich Sie jedoch nicht verbinden,wenn darf ich melden?" So identifizierte ich mein Anliegen,in dem ich unsere Forschungsgruppe zur Untersuchung rätselhafter Naturerscheinungen vorstellte.So traff ich auf Herrn Hern, dem ich mein Anliegen wieder vortrug."Wir hier in der Stelle der Luft= aufsicht sind nicht davon in Kenntnis gesetzt worden,das irgendein Ob= jekt gesichtet wurde.Bei der Bundesanstalt für Flugsicherung möglicher= weise,glaube ich aber nicht,wenn Sie aber mit denen Leuten sprechen wol= len,können Sie das natürlich auch machen,nicht?!" Auf meine klare Frage, ob am 7.Januar 1982 gegen 23 Uhr eine UFO-Meldung hereinkam,erhielt ich durch Herrn Hern ein klares "Nein!" als Antwort und weiter:"Ich kann wohl aus der Vergangenheit sagen,das wir wiederholt angerufen wurden,wobei man behauptete UFOs gesichtet zu haben.Dies hier im Hamburger Raum und auch außerhalb des Hamburger Raums,das ist gar nicht so selten.Aber hier die= ser Fall,der gestern in der Zeitung veröffentlicht wurde,von dem ist hier nichts bekannt.Hier hat keiner angerufen,das ist meine Feststellung." Nun hatte ich schon wieder eine Niete gezogen und wollte doch wenigsten so noch erfahren,ob die Wetterbedingungen soetwas wie ein Nordlichtphänomen zu diesem Sichtungszeitpunkt hervorgerufen haben können,aber damit war der durchaus freundliche Herr Hern überlastet und riet mir,mal mit der

Wetterwarte zu reden mit der er mich weiterverbinden wollte,aber zuvor wollte er unbedingt noch meine Telefonnummer haben,um mich unterrich= ten zu können "wenn wir mal wieder soetwas bekommen,wie ich schon vor= hin sagte,ist das gar nicht so selten." Dann wurde ich an Herrn Hau von der Wetterwarte des Hamburger Flughafens weiterverbunden und erklärte diesem mein Anliegen,worauf dieser sehr aufgeregt und unwirsch reagierte: "Da kann ich Ihnen gar nichts dazu sagen,wir haben hier überhaupt nichts mit einer Untersuchung von atmosphärischen Erscheinungen zu tun! Ich kann auch gar nichts sagen.Nein,ich habe jetzt auch gar nicht die Zeit dazu!" Peng,und schon lag der Telefonhörer von Herrn Hau auf der Gabel und der Kontakt war weg...Leute gibts.

Sonntag,der 24.Januar 1982

So rief ich kurz nach 11 Uhr wieder BILD in Hamburg an und erfuhr so,daß Redakteur Schubert heute gar nicht da ist,weil er frei habe und erst am Tag darauf ab 1o Uhr erreichbar sei.Kurz und schmerzlos,nix Infos.

Montag,den 25.Januar 1982.....Chaos

Kurz nach 1o Uhr erfolgte wieder der Anruf in Hamburg und wieder wurde ich quer durchs Springer-Hauptquardier verbunden,um zu erfahren,daß Herr Schubert augenblicklich nicht da sei und ich es später nochmals versuchen sollte.Nun was sollte ich tun,ich rief 3o Minuten später an und endlich war es soweit und stellte mich ihm als Mitarbeiter der amerikanischen UAPA in Cleveland/Ohio vor und erbat tiefergehende Informationen zu seinen bei= den Publikationen am 22.und 23.Januar 1982."Der Eisenburger hatte sich bei uns gemeldet.Er hatte den Film im Entwicklungslabor gehabt und hat den Film vergangene Woche Dienstag zurückbekommen,wie er sagte.Zwei Tage später kam er zu uns,er hatte erst noch überlegt,was es wohl sein könnte und da viele in seinem Bekanntenkreis dachten,es könnte ein UFO sein,hat er sich an uns gewendet.Vorerst stehen die Bilder uns ein oder zwei Monate zur Verfügung. Wir haben exclusiv die Bilder gekauft und andere Illustrierte und Zeitsch= riften die Interesse daran haben,können sie im Zweitkaufrecht bei uns be= kommen zur Veröffentlichung,das ist im Grunde genommen nur ein Geschäfts= gebahren und so nach zwei Monaten bekommt Herr Eisenburger die Fotos wie= der." So kam ich dann mal auf den Kern meiner Erkundigungen zu sprechen, die Bilder vom 'UFO',die ich doch gerne mal haben wollte.So schlug er mir vor,ich sollte mich an die nächste BILD-Regionalredaktion wenden,denn "so= weit ich informiert bin haben alle Regionalredaktionen einen Farbabzug des Originals bekommen,was sie interessierten Lesern zur Verfügung stellen kön= nen." Im nachhinein der ersten Meldungehaben sich insgesamt vier Leute bei BILD-Hamburg gemeldet und keine 6o-7o wie Herr Leue mir erklärte das es ihm so gesagt worden sein soll,das waren dann auch jene die in der Sam= stagausgabe von BILD erwähnt wurden,mehr nicht! Ich erwähnte so gegenüber Herrn Schubert,daß aufgrund eben der Fotopublikatiom am Freitag sich nun Leute gemeldet haben könnten,die ihre eigenen Vorstellungen und Interpre=

tationen nur darauf aufbauten.Seine Antwort:"Das ist völlig richtig und das kann man sicherlich nicht ausschließen." Da Schubert selbst auch keine Fotos mehr hatte,versuchte ich mich nun mit der BILD-Redaktion in Frankfurt und erzählte meine Geschichte um mein Anliegen und wurde hier von einem zum anderen weiterverbunden um bei Herrn Vogt zu landen,der mir erklärte:"Nee,das haben wir hier nicht,das hat in der Stadt irgendwo ge= hangen habe ich gehört." So fragte ich über den Verbleib dieses Fotos,was er mir jedoch nicht beantwortenkonnte."Das kann ich Ihnen nicht sagen,ich habe es selbst auch nicht gesehen,es hat irgendwo in der Stadt gehangen, aber ich kann Ihnen mal den Vertrieb geben,vielleicht wissen die etwas, was damit ist." So kam ich an Frau Köhler vom Vertrieb,die bekanntgab,daß die Bilder zum aushängen an die Grossisten vergeben wurden,im Hause be= fänden sich keine mehr.Frau Köhler gab mir nach einigem Suchen die Telefon= nummer von Herrn Geist der Firma PRESSEVERTRIEB.Diesen rief ich an und er= klärte mein Anliegen.Er wußte auch Bescheid und sagte,er habe nur 2 oder 3 Farbfotos erhalten,ob aber nun seine Kunden diese Bilder noch haben ist eine Frage die er nicht beantworten könnte,so wurde ich an den Spe= ditionsfahrer Herrn Tatsch weiterverbunden,der auch zugab zwei Bilder er= halten zu haben und diese ans Kiosk in der Freßgaß,Ecke Mainzer Straße und eines in die B-Ebene ausgeliefert zu haben.Ich bat ihn mir eines der Bilder bei seiner nächsten Runde besorgen zu können,was er auch freund= lich bejahte,er wolle es tun und mir die Bilder zuschicken,wenn diese noch vorhanden wären.Ich gab so meine Anschrift an,aber bis heute hörte ich nichts von Herrn Tatsch,sodaß ich annehmen muß,die Bilder waren nicht mehr erreichbar und liegen nun irgendwo im Mühl.Aber eine Sicherung wollte ich mir noch einbauen und rief die BILD-Redaktion Stuttgart an und erklärte dort den gesamten Werdegang meiner bisherigen Gespräche und wurde auch dort wieder hin-und her-verbunden,bis ich vom BILD-Vertriebsleiter Herrn Herbert erfuhr (er war sehr erstaunt,daß Bilder zum Aushang freigegeben worden sein sollen),das er auch nur das Bild in BILD gesehen hätte und nicht mehr:"tut mir leid,da kann ich Ihnen auch nicht weiterhelfen." Da es mit dieser Sicherung nichts war,rief ich also nochmals Herrn Schubert in Hamburg an und fragte diesen,wie ich den nun noch an Bilder herankom= men könne,woraufhin er mich an Frau Jahnke (nicht die aus Düsseldorf!) verwies von der fotografischen Abteilung.Diese war erstaunt über mein Anliegen und verband mich weiter zu Herrn Blüm,dieser meinte da wäre ich falsch bei ihm und verband mich wieder an Frau Jahnke zurück,diese war dann sauer und verband mich wieder weiter an Herrn Niemann,dem ich wieder alles erzählte und er bereit war,mir auch das Fotoszukommen zu lassen und ich meine Anschrift angab."Gut machen wir!" war die erlösende Auskunft; am 27.Januar jedoch erhielt ich ein Schreiben mit Datum des 25. von die= sem Herrn Michael Niemann von der BILD-Werbeabteilung,wie ich ihn auf Seite 14 abdrucke.Die Antwort darauf erfolgte am 30.1.1981 mit dem Hin=

weis auf die Dring=
lichkeit betreffs
der raschen Unter=
suchung dieses Vor=
falls.Ich erklärte
darin auch,daß
Herr Eisenburger
als Fotograf eh
bereit sei,mir die
Fotos zur Analyse
zu überlassen und
das dann wohl die
Zusendung der Bil#
durch BILD in sei=
nem Interesse lie=
gen wird.
Sollte BILD nun
eine Bestättigung
von Herrn Eisen=
burger einholen
wollen,stehen
wir natürlich auf
dem Schlauch,da
dieser sich der=
weilen unter der
Sonne Tunesiens
vergnüngt und
seinen Urlaub be=
streitet und so wo=
hl kaum schnell auf
BILD reagieren kann.
So können wir nur
noch gespannt sein,
welche Entwicklung
sich hier noch andeuten wird,bis wir (wenn überhaupt mal!) die Bilder des geheimnisvollen 'Foto-Objektes' (Unbekanntes Foto-Objekt) begutachten wer=den können.

BILD

Werbeabteilung

Herrn
Werner Walter
Eisenacherweg 26

6800 Mannheim 31

Hamburg, den 25. Januar 1982

Sehr geehrter Herr Walter,

mit Interesse haben wir Ihre Anfrage für das "Ufo"-Foto entgegengenommen. Da wir aber aus urheberrechtlichen Gründen die Fotos nicht versenden dürfen, bitten wir Sie, Ihre Anfrage noch einmal schriftlich an folgende Adresse zu schicken:

BILD-Werbeabteilung
Kaiser-Wilhelm-Str. 6
2000 Hamburg 36

Wir sammeln alle Anfragen und lassen sie dem Fotografen zukommen. Die weiteren Entscheidungen behält sich der Urheber vor.

Mit freundlichen Grüßen

BILD-Werbeabteilung

i.V. [signature]
Michael Niemann

Vielleicht kann ich im nächsten CENAP REPORT mehr berichten und die Fotos vorlegen,sollte einer der Leser des CR oder ein CENAP-Mitarbeiter Erfolg bei der Bildbeschaffung haben,so bitten wir um Unterrichtung.
Aufgrund der Aktualität dieser ersten 1982-UFO-Meldung mußten einige an=dere fest geplante Beiträge für diesen CR weichen und hinten angestellt werden.

Fortsetzung folgt.

Reflektionen oder ICUFON-UFO's ?

Kenner der Internationalen UFO-Szene sind gewöhnt aus dem Hause ICUFON und insbesonders deren Leiter Mr.VonKeviczky,die BEWEISE der AI in Fotodokumentationen geboten zu bekommen.Weltweit wird dann in großer Aufmachung in Exklusiv-Berichten,es versteht sich nur bei befreundeten bzw. auf gleicher Schwingungsebene arbeitende Gruppen,davon berichtet.Keiner dieser Gruppen,hier in Deutschland DUIST,läßt auch nur den geringsten Zweifel aufkommen,auch wenn man einfach nur einen Fotografen oder ein Fotolabor befragen bräuchte,aber dies fällt ja nicht in den Bereich von UFOlogen.Auch dann nicht,wenn schon lange eine Fotoaufnahme sich als Reflektion herausgestellt hat und wieder in die recht umfangreiche Sparte der UFOlogen-Selbstbetrugsfotos fällt.
Wie soll man auch den Lesern einer UFOlogen-Schrift erklären,daß das gezeigte UFO,wessen man in der letzten Ausgabe mit großer Überschrift als dies "identifizierte", doch nur eine Reflektion ist.Zu dem wurde dies auch von einer UFO-Forschungsgruppe herausgefunden,welche ja von UFOlogen als "Unwissende" und "Neunmalkluge" abgetan werden.Da bleibt selbst bei eigenen leichten Zweifeln der UFOlogen nur die Flucht nach Vorn und man läßt das Ganze als Selbstbetrug weiter in der UFOlogen-Beweiskette!

ICUFON/Mr.VonKeviczky ist geradezu ein'Nest' von Herausgaben zweifelhafter UFO-Fotos welche nichts weiter als Reflektionen sind.So stammt auch das "berühmte" Washington D.C./USA -Juli52-Foto und hauptsächlich dessen "Untersuchungsbericht's" aus der Feder VonKeviczky's.Dieses Foto wurde in Deutschland mit der Schlagzeile "Erste militärische Analyse der klassischen UFO-Demonstration über Washington D.C." in der UN von DUIST breitgetreten.So wurde aus einer Reflektion von Straßenlaternen die schönsten"Objekte mit jeweils einer Reihe Fenster"! Das Ganze bekam dann einen "Schatten" Seriösität in Form einer militärischen Analyse,angelehnt an den Major a.D. von Colman S.Von Keviczky,welche dieser in Zusammenarbeit mit Karl L.Veit/DUIST durchführte.

Capitol-Washington D.C./USA - Juli 1952 -

Reflektionen von Straßenlaternen!

Interessant für UFO-Forscher ist die "Analyse" dieser beiden Herren schon, so wird bei Ihren Untersuchungen auch nicht die Spur einer Reflektionsmöglichkeit auch nur in Betracht gezogen. So kann man in der Original-Analyse lesen:

... Zwei Abzüge in der Größe von ca. 9x13 cm vom Original-Diapositiv. Beide Farbabzüge weisen eine identisch verteilte körnige Oberfläche auf und zeigen keinerlei Anzeichen einer Doppelbelichtung, einer Retouchierung oder jedweder Manipulation des Original-Dias vor der Herstellung von Abzügen auf.

Und somit war für diese Herren ganz klar laut Original-Text:

... Schlußfolgerung .. Formationen und Fahrzeuge der fremden Mächte sind nicht mit allen bekannten Luftwaffen-Einheiten oder irgend welchen auf der Erde konstruierten Luftfahrzeugen zu identifizieren.

Das die "lose" Formation jedoch weniger auf außerirdische Flugtaktik hinweißt, als auf sinnvoll auf der Erde angebrachten

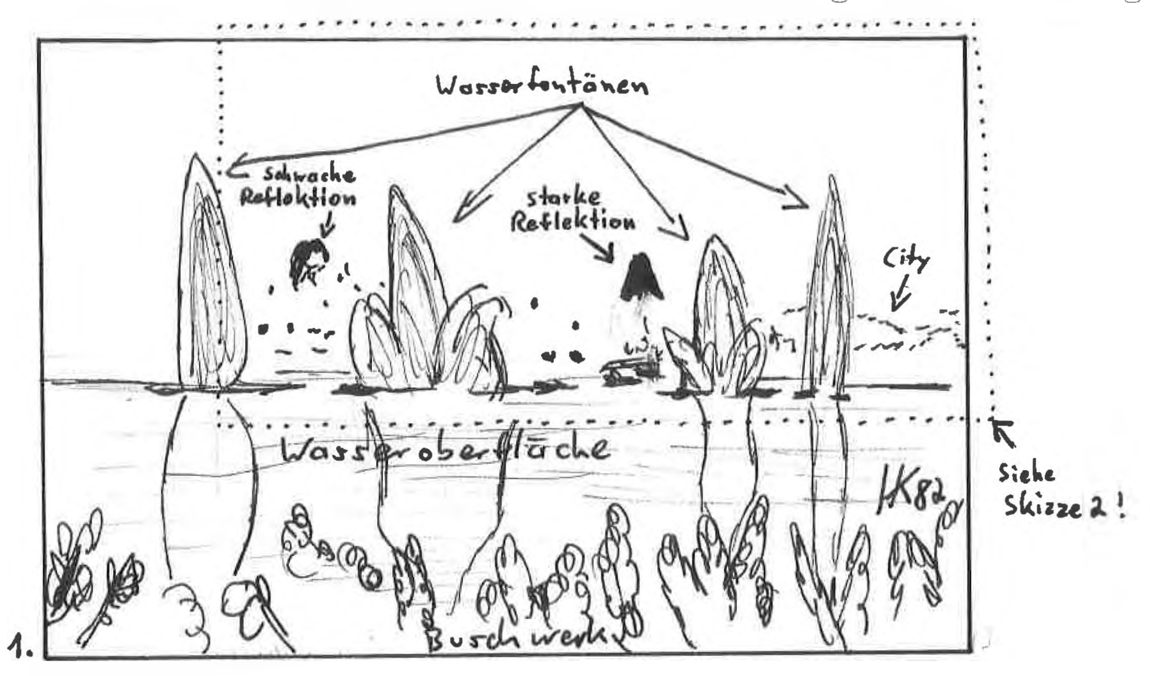
Straßenlaternen,deren Reflektionen in der Kamera sich nicht nach irdischen Luftwaffen-Einheiten und deren Formationsflugbestimmungen halten,ist für diese Herren unbegreiflich.
Und so bekommt man auch andere Reflektions-Fotos als UFO-Aufnahmen vorgeführt,wie die Aufnahme im Oktober 1979 in Silkeborg/Dänemark,welche von H.C.Petersen Leiter der dänischen DUIST sprich IGAP in Zusammenarbeit mit ICUFON/VonKeviczky in den letzten Monaten veröffentlicht wurde.

Oktober 1979,Silkeborg/Dänemark

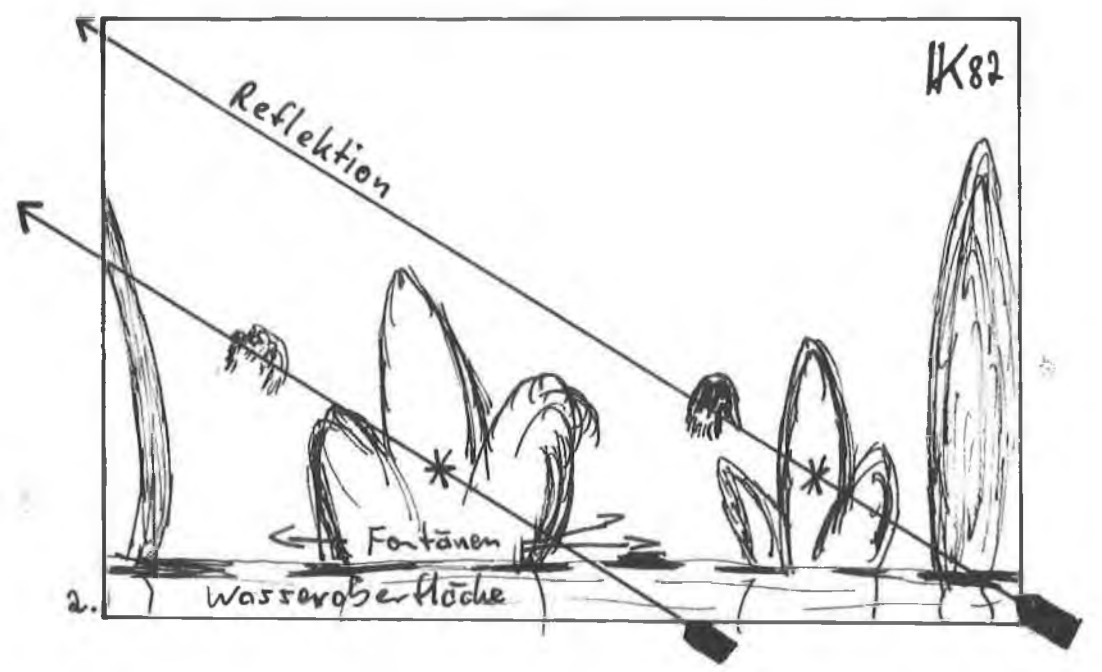
- - - - - - - - - - o o o - - - - - - - - - -

So konnte man über dieses UFO-Foto Berichte in OMNI-Dez.80, IGAP-Journal und in den UFO-Nachrichten/DUIST-Nr.271/dez.81 (Über diese Ausgabe Nr.271,haben wir schon in CR-71 berichtet) lesen,aber auch in dem Journal für UFO-Forschung der GEP/Lüdenscheid,das im neuen Druck erscheint,aber auch nur halt in einem optimalen Druck,welcher für CENAP bisher noch nicht möglich war, da CENAP für einen größeren Leserkreis wohl zu kritisch berichtet.
Das Foto welches von Herrn Mortensgaard hauptsächlich wegen der beleuchteten Wasserfontänen am Long-Lake in der City von Silkeborg gemacht wurde,mit einer 35mm-Kamera auf einen Kodak-Ektachrome ASA 64-Film,leitete dieser an Herrn Petersen/IGAP,welcher seinerseits die Original-Negative an Herrn VonKeviczky/ICUFON sandte.
Das Foto von Herrn Mortensgaard zeigt zwischen den 4 Leuchtfontänen eine Reflektion welche zwischen der zweiten Fontäne von

Links und der dritten Fontäne sehr stark zum Vorschein tritt, sowie sehr schwach zwischen der Ersten von Links und der Zweiten. Zur besseren Illustration dienen die nachfolgenden Zeichnungen:



Auffällig bei diesem Foto ist auch die "Fotostelle" bei denen die Reflektionen zu Tage treten.Die beiden äußeren "Schmalen" Wasserfontänen zeigen keine Reflektionen gegenüber der beiden inneren Wasserfontänen,welche "breiter" das Wasser austragen und somit der Illumination stärkere Wirkung verleihen.Dies hat sich wiederum auf die Kameralinse übertragen und bildete durch das stark aufleuchtende Wasser Reflektionen.



Ob man dies bei ICUFON/VonKeviczky nicht erkannt hat oder [illegible] erkennen wollte bleibt offen. Wie man jedoch aus einer Reflektion zwei Objekte mit einem jeweiligen Durchmesser von 30m machen kann ,liegt wohl daran,daß man dem Computer Daten mit falschen Voraussetzungen "fütterte",und nur so auf einen Wert wie 30m kommen konnte.
Was nützen im Endeffekt die technischen Errungenschaften in der UFO-Forschung wie Computer-Fotoauswertung oder mathematische Berechnungen von "scheinbaren Objekten",die gar keine Objekte sind und von den jeweiligen Untersuchern nicht erkannt werden. Ist es da verwunderlich,daß die Wissenschaft die UFO-Forschung ablehnt,wenn zwar mit teuren Computern und höherer Mathematik Fotos analysiert werden,aber die Fotos von fotoerfahrenen Otto-Normalverbrauchern schon durchschaut werden ohne diese Hilfsmittel! Gerade bei Fotoaufnahmen wie ich sie in diesem Bericht aufführte zeigen auf,welche Fehlplanung in der weltweiten UFO-Forschung zu beobachten ist. Man vertraut auf Computer-Analysen und Berechnungen,welche von den Personen stammen,die scheinbar keine Erfahrung auf fotografischem Gebiet haben aber dennoch Fotos analysieren. Und so ist es auch kein Wunder wenn Flugzeuge als Raumschiffe angeshen werden (siehe CR-71/S.20).
Schlußfolgerung von CENAP zu den Silkeborg/DK-Fotoaufnahmen:
Es handelt sich hierbei keineswegs um außerirdischen Raumschiffbesuch über Dänemark und schon garnicht um Objekte mit 30m im Durchmesser,sondern um reine Linsenreflektionen in der Kamera des Herrn Mortensgaard. Wobei es auch für solche Verwechslungen typisch ist,das der Fotograf selbst keine UFOs sah,sondern erst den Verdacht bei der Abholung der Negative nach der Entwicklung.

Materialien zu diesem Bericht lagen vor:
OMNI/Dez.80 , IGAP-Journal, UFO-Nachrichten,GEP-Journal,
Fotos:CENAP-Archiv

Hansjürgen Köhler/CENAP-Staff

Hans Schutzbach
Burstwiesenstr. 33

8606 Greifensee, den 23. Januar 1982

C E N A P
zHd. Herrn
Werner Walter
Eisenacher Weg 16

D - 6800 Mannheim

Betrifft: Ihre Veröffentlichung 'Eine Offenbarung'

Sehr geehrter Herr Walter,

Im Herbst 1981 veröffentlichten Sie in Ihrer CENAP ein handschriftliches Schreiben, welches meine Unterschrift trägt.

Ich verwahre mich entschieden gegen die Unterstellung, ich hätte dieses Schreiben verfasst. Vielmehr wurde meine Handschrift nachgeahmt, gefälscht also.

Als Urheber dieser Fälschung, hat sich meinem Anwalt gegenüber, jener Eduard Meier aus der Schweiz zu erkennen gegeben, der besser als 'Billy' bekannt geworden ist - ein schillernder Abenteurer. Eine Sekte hat er aufgezogen, als deren Mittelpunkt er vorgibt, mit Ausserirdischen Halbgöttern in Kontakt zu stehen.

Ich versuche, die seltsamen Praktiken dieses Herrn aufzudecken und daher wohl eine Aktion, wie es die 'Offenbarung' darstellt.
Wessen Geistes Kind der Herr Meier ist, hat er mit diesem Schreiben gleich selbst bewiesen.

Sehr geehrter Herr Walter. Mir liegt viel daran, Sie veröffentlichen diese Zeilen in der CENAP. Im Sinne einer Richtigstellung, welche Sie mir wohl schuldig sind.
Wurden doch mein Name und Ruf in Mitleidenschaft gezogen, weil Sie die bewusste Fälschung ohne Rückfragen und Recherchen publizierten.

Hochachtungsvoll grüsst Sie

H. Schutzbach
Hans Schutzbach

Einschreiben
****